

Beispiel zur Darstellung von Risiken mittels Risikomatrix nach DIN EN 50126

		Risikostufen				
Häufigkeitsklassen	Häufig	[0, 0.25]	[0.2083, 0.7]	[0.4167, 0.75]	[0.625, 1]	intolerabel
	Wahrscheinlich	[0, 0.2083]	[0.1667, 0.4167]	[0.3333, 0.625]	[0.75, 0.8333]	
	Gelegentlich	[0, 0.1667]	[0.125, 0.3333]	[0.25, 0.75]	[0.315, 0.6667]	
	Selten	[0, 0.125]	[0.0833, 0.25]	[0.0417, 0.333]	[0.0833, 0.5]	Unerwünscht
	Unwahrscheinlich	[0, 0.0833]	[0.0417, 0.1667]	[0.0833, 0.25]	[0.125, 0.3333]	
	Unvorstellbar	[0, 0.0417]	[0, 0.0833]	[0, 0.125]	[0, 0.1667]	Vernachlässigbar
		Unbedeutend	Marginal	Kritisch	Katastrophal	
		Ausmaßklassen				

quantitative
- Risikowert-
spanne
mittels
Risiko =
Ausmaß *
Häufigkeit

→ erfüllt alle 3 Axiome, aber: Häufigkeit Ausmaß

• z. B.: $P_1(0.49; 0.49)$ mit quantitativem Risiko = $0.49^2 = 0.2401 = r_1$

$P_2(0.84; 0.26)$ mit quantitativem Risiko = $0.84 \cdot 0.26 = 0.2184 = r_2$

→ d.h. $r_1 = 0.2401 > 0.2184 = r_2$

⇒ trotzdem ist P_1 tolerabel, aber P_2 intolerabel

→ sprachliches
Antonym
trotz ähnlicher
bzw. sogar
entgegen-
gesetz-
licher quant.
Risiko-
berechnung

⇒ zu starke Auflösung für 4x6-Matrix?

↳ Rangreihenfolgefehler: quantitativ kleinere Risiken werden teils höher kategorisiert/priorisiert als quantitativ größere Risiken

⇒ evtl. 1 Farbe zu viel? (kein Unterschied zwischen Unerwünscht & tolerabel)

↳ dann aber evtl. Range compression

→ evtl. Zufallszahlen erzeugen, die 0.25 quantitativ ergeben
⇒ schauen, in wie oft in welchen Kategorien sie landen
⇒ Gleichverteilung wäre schlecht